

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tombleson's Views Of The Rhine**

Tombleson's Upper Rhine

**Tombleson, William**

**London, [1834?]**

Badenweiler. -Kaltenherberg

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

sicht hat. Herzog Konrad von Zähringen gab es seiner Tochter Klementine, als sie, 1147, Heinrich den Löwen heirathete; von dem letztern kam es an Friedrich den Rothbart; bald nachher aber fiel es wieder in die Hände der von Zähringen. Es wurde von den Grafen von Freiburg bewohnt, nachdem sie diese Stadt verloren hatten. Die Franzosen zerstörten es im Jahre 1678. Das merkwürdigste, in der Stadt, ist eine 1784 entdeckte römische Badanstalt. Sie hat 125 Ruthen im Quadrate, und bestand aus warmen und kalten Bädern, Wartplätzen, Dampfbädern, Salbzimmern, &c. Die Mauern bedeckt rother geschliffener Kitt. In dem Gebäude steht ein *Diana Abnoba* geweihter Altar. Auf der Nordseite der Bäder stand eine Geschirrfabrik; unter dem Schutte fand man eine Menge Münzen, gebrochener Gefässe, mit dem Namen der Arbeiter. Weinbrenner hielt die Bauart für griechisch und nicht für römisch. Er entwarf den Plan zu ihrer Wiederherstellung; es ist zu wünschen dass er ausgeführt würde; dann könnte Deutschland sich wirklicher alten Bäder rühmen. Den Berg hinter dem Dorfe nennt man, wegen seiner Höhe (3,595 Fuss über der See), den *Hochblauen*. Von seinem Gipfel sieht man die *Gletscher* hinter Bern, einen grossen Theil des Elsasses, &c.

Nun kommen wir nach dem, durch die 1796, zwischen dem Erzherzoge Karl und General Moreau vorgefallene Schlacht, berühmten Städtchen *Schlingen*. Links ist das Dorf Liel mit ergiebigen Eisengruben. Einige Meilen weiter, liegt die Poststation *Kaltenherberg*, zwanzig Meilen von Basel. In ihrer Nähe findet man eine wilde Gegend, mit der bekannten *Erdmannshöhle*, oder *Hase-*

*lerhöhle.* Sie besteht aus schönen Tropfsteinen und Kalkspatsäulen die eine wundervolle Wirkung machen. Dann gelangt man nach *Istein*, mit einem Schlösschen und herrlichen Weinbergen. Bei der Wallfahrts Kirche zum heil. Veit, ist eine Brücke, die Prinz Eugen auf einen senkrechten, achtzig Fuss über dem Rheine gelegenen Felsen werfen liess, um einen Weg zwischen den benachbarten Rheinorten zu eröffnen. In einer Nacht setzten 6,000 Mann seines Heeres hier über den Rhein. Die Umgebungen sind wild-romantisch. Sechs Meilen hieher Basel liegt *Lörrach* am Eingange des Thals, das die *Wiese* bewässert. Die Stadt hat 1800 Einwohner, und einige Kattunfabriken. Eine Meile davon sieht man auf einer sanften Anhöhe, unfern des schönen *Wiesenthals*, die Ruinen der durch die Franzosen, 1678, zerstörten Burg Rötheln. Man weiss nicht wann die Burg gebaut wurde; aber die Edeln von Röthelheim, durch Heirath mit dem Hause Baden verwandt, besaßen sie schon im 11ten Jahrhunderte. Der Letzte dieses Namens starb, 1315, und Markgraf Heinrich von Hochberg erbt die Herrschaft.

*Weil*, das letzte Dorf des Grossherzogthums Baden, zählt 1,000 Einwohner, und liefert köstlichen Wein. Man sieht hier die Landhäuser vieler reicher Basler Bürger. Die Grenzlinie zieht bei dem hübschen Dorf *Emmeldingen*, an der Kander, hin. Das linke Ufer wird oft die Aufmerksamkeit des Reisenden anziehen. Dort liegt *Hünigen*, im 17ten Jahrhunderte von Vauban, trotz aller Einwendungen der Schweizer befestigt. Der Wiener Kongress befahl den furchtbaren Ort zu schleifen, zum grossen Schaden der Einwohner, die nun